

Arbeitsblatt 1: Arbeitsblatt zum Film Tony, Shelly und das magische Licht / Didaktisch-methodischer Kommentar (1/2)

Arbeitsblatt 1

ARBEITSBLATT ZUM FILM TONY, SHELLY UND DAS MAGISCHE LICHT FÜR LEHRERINNEN UND LEHRER

—

Fächer:

Deutsch, Kunst, Religion, Ethik
ab Klasse 6, ab 11 Jahren

Lernprodukt/Kompetenzschwerpunkt:

Die Schüler/-innen gestalten ein Bild eines Ortes ihrer Wahl. In Kunst liegt der Kompetenzschwerpunkt auf dem Gestalten, in Ethik auf dem Perspektiven Einnehmen. Fächerübergreifend erfolgt vertiefend die Auseinandersetzung mit filmästhetischen Mitteln.

Didaktisch-methodischer Kommentar:

Vorangestellt sei die Bemerkung, dass der Film sich aufgrund seiner Machart und der kindlichen Filmfiguren zwar bereits an Schüler/-innen ab der 6. Klasse (eventuell auch früher) richten kann, er jedoch teils recht beklemmende Szenen enthält, die ein sensibles Abwägen der Lehrkraft erfordern, ob der Film in der jeweiligen Lerngruppe eingesetzt werden kann. Ebenso bietet der Film Anknüpfungspunkte für den Einsatz in den Klassenstufen 9/10.

Die Schüler/-innen nähern sich dem Film, indem sie sich zunächst mit dem Filmtitel, dann mit dem Filmplakat auseinandersetzen. In einer dritten Aufgabe steht die Gattung des Animationsfilms im Mittelpunkt. Während der Filmsichtung achten sie darauf, wie die verschiedenen Filmfiguren heißen und darauf, was man jeweils über sie erfährt. Optional lässt sich mit den Filmstills der Filmfiguren vor der Filmsichtung auch intensiver arbeiten, indem die Schüler/-innen z. B. Vermutungen darüber anstellen, um was für Charaktere es sich wohl jeweils handelt. Nach der Filmsichtung gibt es Raum für den jeweiligen Rezeptionseindruck – hier ist alles erlaubt, richtig und falsch gibt es nicht.

Um den Inhalt und die Figurenkonstellation des Films zu vertiefen, tauschen sich die Lernenden in Vierergruppen über ihre Beobachtungsaufgaben aus und erstellen davon ausgehend Figurenschaubilder, die sie sich anschließend in der Klasse vorstellen. Hier kann beispielsweise ein Schwerpunkt daraufgelegt werden, wie die Figuren mit Tonys Besonderheit jeweils umgehen (etwa die Eltern, Shelly, Ernestine) und was das jeweils in Tony auslöst. Im Anschluss überlegen die Schüler/-innen, mit welcher Filmfigur sie gerne befreundet oder gerade auch nicht befreundet sein würden und werden so dafür sensibilisiert, dass das eigene Verhalten immer ein Gegenüber hat, das dieses Verhalten erlebt – im schlimmsten Fall als Ausgrenzung oder Gewalt. Sollte der Film ab der 8./9. Klasse eingesetzt werden, lässt sich hier eine Aufgabe anschließen, in der die Schüler/-innen sich in Partnerarbeit über das Konzept des „Othering“ informieren und dieses dann im Plenum auf den Film beziehen.

Anschließend setzen die Schüler/-innen sich auf filmästhetischer Ebene mit der Farbgestaltung des Films auseinander. Dazu sehen sie sich in Einzelarbeit unterschiedliche Filmstills an, suchen sich einen aus und beschreiben ihn mit Blick auf die Farbgestaltung und die Wirkung, die diese hat und stellen Vermutungen über die Bedeutung ebendieser an. Sodann stellen sie sich in Vierergruppen gegenseitig ihre Filmstills vor und erraten jeweils, um welchen Filmstill es sich handelt. Schließlich gestalten sie in Einzelarbeit ein Bild von einem Ort >

Arbeitsblatt 1: Arbeitsblatt zum Film Tony, Shelly und das magische Licht / Didaktisch-methodischer Kommentar (2/2)

ihrer Wahl, wobei sie insbesondere darauf achten, dass die Farbgestaltung möglichst genau das Gefühl widerspiegelt, das sie mit dem Ort verbinden. In einer Ausstellung betrachten sie schließlich ihre Bilder und kommen dabei über die Farbgestaltung und die Wirkung ihrer Bilder ins Gespräch. Optional können die Schüler/-innen selbst einen kurzen Stop-Motion Film herstellen, indem sie eine Figur basteln oder kneten und diese vor ihrem gemalten Hintergrund animieren.

Autor/in:

Lena Sophie Gutfreund